DEON AG, dipl. Architekten ETH BSA SIA
Pfistergasse 23, CH - 6003 Luzern
info@deonag.ch, www.deonag.ch
T + 41 41 242 15 25

deon Nidfeld, Kriens

Randbebauung mit grösstmöglichem Hofbereich

In die aktuell unwirtliche Umgebung zwischen Nidfeldstrasse und Autobahn werden die Bauvolumen in einer sich entsprechenden Körnung an den jeweiligen Rand des Baufeldes gesetzt. Entlang dem Autobahnpark und parallel zur A2 sind die Gebäude zurückspringend gestaffelt. Entlang der Nidfeldstrasse drehen sich die Gebäudekörper leicht von der Strassenbaulinie weg, und lassen dadurch die hofseitige Holzfassade bis in den Strassenraum wirken.

Die Silhouette der Anlage steigt der Topographie folgend vom Nidfeldkreisel aus bis zum Hochhaus am Arsenalkreisel kontinuierlich an. Die beiden Parkgeschosse im Sockelbereich sind aus rezyklierbarem Ortbeton erstellt. Darüber sind alle übrigen Gebäude als Holzbauten gestellt.

Während die Baukörper entlang der Nidfeldstrasse und der Autobahn geradlinig verlaufen, weiten sie sich zum Teil gegen den Hofraum aus und Verzahnen sich mit der Natur. Strassenseitig schützt eine Schale aus Faserzement die Holzgebäude vor den Ausseneinflüssen wie Störfall und Lärm. Die Zwischenräume der aufgereihten Bauten sind konisch auf den mittigen Hofraum ausgerichtet. Damit entstehen wechselnde Sichtbezüge vom Hofraum aus in die Umgebung. Dank den hofseitig konischen Zwischenräumen weitet sich der grüne Hofraum bis an die äusserte Kante aus. Die Häuser stehen sozusagen „in Gehrung“ mit der Natur.

Vom neuen städtischen Nidfeldplatz aus gelangt man über einen öffentlichen Gassenraum mit Restaurant zum grünen Hofraum mit halböffentlichem Charakter. Daran schliesst ein zweiter Hofraum an, welcher über einen halbprivaten Charakter verfügt. Von hier aus gelangt man anschliessend über eine Treppen- Rampenanlage in den Parkraum der Südspange.
Eine ebenfalls vom Hochhaus und Nidfeldplatz ausgehende städtische Arkadenstruktur verbindet die lokalen Gewerbenutzungen entlang der Nidfeldstrasse. Von hier aus gelangt man ebenerdig in die Veloräume und Einstellhalle. Für den Waren-umschlag und Kurzparkierer sind entsprechende Parknischen vorgesehen.

Holzbau in ehemaliger Riedlandschaft
Aus dem Nidfeld, “niedriges Feld”, quellten bis vor 150 Jahren zwei Bachläufe. Der Grundwasserspiegel liegt dem entsprechend dicht unter dem Terrain.
Aus dieser ortstypische Charakteristik der Riedland-schaft wird eine Holzbauweise entwickelt, von den Baukörpern über die Balkontürme. In der Landschaftsarchitektur mit Bepflanzung wird diese Thematik weitergeführt. Daraus entsteht eine ruhige Raumoase mit unverwechselbarer Identität.

Einheit in der Vielfalt

Als Metathema für die Fassadengestaltung wird für jedes Haus die Kunst des Webens in unterschiedlichen Ausprägungen verwendet. Die harten Oberflächen der mineralischen Vorsatzschale aus Faserzement werden zueinander plastisch so verwoben, dass in Höhe und Breite unterschiedliche Öffnungen generiert werden. Das gleiche Prinzip wird auch bei der hofseitigen Hoffassade angewen-det. Das Zusammenfassen von jeweils zwei Geschossen zu einer Kolossalordnung reduziert den grossen Massstab der Anlage in der Wahrnehmung. Die hofseitigen Bereiche der Holzbauten werden mit stehenden, abgedrehten Massivholzstäben bekleidet. Die frei gestellten Balkontürme bestehen aus vorgefertigten Betonplatten welche von massiven Eichenstützen getragen werden. Die leicht verformten Eichenstützen, wie im japanischen Tokonoma, verbinden sich mit der Natur. Die plastische Ausprägung der Holzbalustraden und die verformten Eichenstützen verleihen dem Holzbau eine Urbanität.

Flexibilität in Etappierung

Der erarbeitete Masterplan erlaubt eine grosse Freiheit in der Etappierung der Anlage. Die Einzel-bauten sind entlang dem Baufeld aufgereiht und sind in Form und Abfolge der Realisierung grundsätzlich flexibel. Unterschiedliche Etappierungsansätze sind in den Diagrammen dargestellt.

Qualität durch Systemansatz

Obwohl die Bauten äusserlich als sehr unterschiedlich erscheinen, ist die innenliegende Holzkonstruktion identisch und mittels eines Systemansatzes auf einen eingeschränkten Katalog von Details und Konstruktionslösungen reduzierbar. Dieser Ansatz erlaubt in Kombination mit dem vorge-schlagenen

Holzbau einen hohen Grad von Vorfertigung und damit verbundener Präzision der Bauteile. Dies trägt dazu bei, dass auch ein grosses Bauvolumen schnell in höchster Qualität realisierbar wäre.